

## Die A&I in neuem Layout



**Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Schüttler**

Gesamtschriftleiter, Präsident der DGAI und Kongress-Präsident

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal möchte ich alle diejenigen ganz herzlich begrüßen, die diese Ausgabe der A&I beim DAC 2010 in Nürnberg in die Hand bekommen. Unsere Jahrestagung bietet wieder ein umfassendes Fortbildungsprogramm in allen Tätigkeitsfeldern unseres Fachgebietes in Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin sowie Schmerztherapie und Palliativmedizin. Nutzen Sie dieses Angebot zur Aktualisierung und Weiterentwicklung ihres Kenntnisstands, denn „Wissen schafft Sicherheit“!

Im Rahmen der Weiter- und Fortbildungsangebote von DGAI, BDA und DAAF hat auch die Anästhesiologie & Intensivmedizin ihren festen Stellenwert. Neben einem breiten Spektrum wissenschaftlicher und Themen aus der Fortbildung bietet die A&I ihren Leserinnen und Lesern ein bewährtes Forum für die vielfältigen, auch berufspolitischen Aktivitäten unserer Verbände. Bei einem sog. „Relaunch“ der Zeitschrift Ende 2005 erhielten die Hefte ein neues Gewand und es kam Farbe „ins Spiel“. Neben viel Zustimmung für diese „Wandlung“ gab es seither auch einige Kritik im Detail, der wir mit einer Leserbefragung nachgegangen sind. Erfreulich war die insgesamt positive Resonanz, die eine hohe Identifizierung mit unserer Zeitschrift signalisiert. Lediglich hinsichtlich des als „altbacken“ empfundenen Layouts wurde deutlicher Handlungsbedarf geäußert. Davon ausgehend hat im Auftrag der Präsidien der herausgebenden Verbände eine Entwicklungskommission

unter Leitung von Herrn Kollegen Prof. Dr. J. Biscopings Vorschläge erarbeitet. Diese Vorschläge sind inzwischen auf Präsidiumsebene konsentiert worden und werden nun Schritt für Schritt umgesetzt.

Das erste für Sie als unsere Leserinnen und Leser unmittelbar sichtbare Ergebnis liegt Ihnen mit diesem Heft vor. Mit der ansprechenderen Gesamtgestaltung unserer A&I wollen wir Ihre Freude am Lesen erhalten und – soweit uns das gelingt – vielleicht noch steigern, ohne dabei die Seriosität eines wissenschaftlichen Fachjournals aufs Spiel zu setzen. In diesem Zusammenhang ist es dem Gesamtschriftleiter ein Anliegen, den Mitarbeitern der Aktiv Druck & Verlags GmbH für ihre Kreativität und ihre große Einsatzbereitschaft zu danken.

Die Änderungen im „Hintergrund“ auf den Ebenen Schriftleitung und Redaktion werden Sie in den nächsten Monaten im Impressum dokumentiert finden, sobald sie von den Gremien der herausgebenden Verbände verabschiedet sind. Ein wichtiges Novum für die Autoren der A&I wird die Einführung einer Redaktions- und Bearbeitungssoftware sein, wie man sie bereits von anderen wissenschaftlichen Zeitschriften her kennt. Die online-Bearbeitung eingereichter Manuskripte und deren Produktionsweg – man spricht neudeutsch von „tracking“ - wird für mehr Transparenz und Effizienz sorgen.

Bitte gestatten Sie noch zwei Hinweise zum aktuellen Heft.

Das Horst-Stoeckel-Museum für die Geschichte der Anästhesiologie feiert im Oktober sein 10-jähriges Bestehen. Der Stifter, Gründer und Leiter des Museums,

Herr Kollege Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Horst Stoeckel präsentiert ab S. 376 einige „Highlights“ dieser beeindruckenden Sammlung zur Geschichte unseres Fachgebietes und lädt zum Jubiläumssymposium am 8. Oktober 2010 in Bonn ein. Besucher und Teilnehmer sind in dieser „Schatzkammer“ der deutschen Anästhesiologie herzlich willkommen.

In einem Supplement zu dieser Ausgabe finden Sie ganz aktuell zwei Empfehlungen von DGAI und BDA zur Analgosedierung für diagnostische Maßnahmen bei Erwachsenen und im Kindesalter. Die deutliche Zunahme dieser Verfahren erforderten eine klare Differenzierung der Zuständigkeiten: Wieweit können Ärzte anderer Fachgebiete eine Analgosedierung verantworten, und wann gehört eine Analgosedierung in die Hand des Anästhesisten. Hier finden sie klare Antworten. Abgerundet wird dieses Supplement mit gemeinsamen Empfehlungen der Wissenschaftlichen Arbeitskreise Notfallmedizin und Kinderanästhesie der DGAI zur intraossären Infusion in der Notfallmedizin, die zu einer sicheren und effektiven intraossären Punktion und Medikamenten- und Infusionstherapie bei pädiatrischen und erwachsenen Notfallpatienten beitragen sollen.

Ich lade Sie ein, bleiben Sie unserer A&I als Leser treu und schenken Sie uns weiterhin Ihre kritische Begleitung – und mögen auch unsere Autoren „bei der Stange bleiben“.

Ihr  
